

wurde die am besten erhaltene Handschrift der Bibliothek »Wen-yüan ko« nach Schanghai in Sicherheit gebracht. Um weiteren Verlusten vorzubeugen, beauftragte die Regierung 1934 die »Commercial Press« mit dem Abdruck einer Auswahl der wichtigsten selteneren Werke, vor allem der noch nie veröffentlichten, in photolithographisch getreuer Nachbildung. Bereits jetzt sind fast 450 Werke in 4000 Bänden mit gegen 44 000 Seiten erschienen. Die chinesische Regierung hat je ein Exemplar dieses wertvollen Werkes dem Sinologischen Seminar der Universität Berlin und dem China-Institut in Frankfurt als Geschenk überwiesen.

Dänemark

Das Regierungsjubiläum König Christians X. prägte auch dem Buchhandel seinen Stempel auf. Die Fenster der Buchhändler waren in den nationalen Farben dekoriert. Der Verlag Gyldendal hatte ein Prachtwerk über den König herausgegeben, dessen Überschuß zu wohltätigen Zwecken verwandt wird. Außerdem erschienen eine Reihe von größeren und kleineren Publikationen über König Christian X.

Die Dänischen Buchhändlerorganisationen bereiten eine Woche des Buches vor, die im September veranstaltet werden und »das Buch als Geschenk« propagieren soll. — Der von einer Reihe von Jugendorganisationen unternommene Kampf gegen die minderwertige Literatur, die der Jugend von unverantwortlicher Seite geboten wird, hat bereits das Ergebnis gehabt, daß eine Reihe Schmutzblätter eingegangen sind. Jetzt hat man sich dem positiven Teile der Aufgabe zugewandt; man will — in Zusammenarbeit mit den Buchhändlerorganisationen — darangehen, für die gute Lektüre unter der Jugend zu werben.

Buchhändler Johs. Barkholt, Kolding, ist zum Vorsitzenden des Dänischen Provinzbuchhändlervereins neugewählt worden. Unser Mitarbeiter Poul Carit Andersen wurde zum Vorsitzenden des Dänischen Buchhändlergehilfen-Verbandes neugewählt. — Der Dänische Buchhändlergehilfen-Verband hat dieses Jahr vier Reisestipendien verteilt, und es ist bezeichnend, daß alle Bewerber Deutschland als Ziel ihrer Studienreise gewählt haben. Buchhandlungsgehilfe Johs. Christoffersen, der sich zur Zeit als Stipendiat in Leipzig aufhält, hat in der Dänischen Buchhändlerzeitung einen interessanten Artikel über den deutschen Reisebuchhandel veröffentlicht.

Vom 2.—12. September wird im Schloß Charlottenborg in Kopenhagen eine deutsche Buchausstellung veranstaltet werden. Gleichzeitig bereitet das Ausstellungskomitee eine Reihe anderer Veranstaltungen vor, u. a. sollen im dänischen Rundfunk einige Vorträge gehalten werden, die auf die Ausstellung Bezug haben.

England

Der Verleger Geoffrey Faber wendet sich im Publishers' Circular gegen die von Jahr zu Jahr steigende Hochflut von neuen Büchern. Er sei nicht der einzige Verleger, der dieser Flut von Neuerscheinungen mit großem Mißtrauen gegenüberstehe. In kleinem Kreise habe er schon öfters darüber gesprochen und eine gemeinsame Aktion vorgeschlagen. Die große Schwierigkeit der Sache liegt in der Zurückhaltung der einzelnen Verleger, die sich scheuen, irgendwelche Angaben oder Aufstellungen über Auflage und Absatz zu geben. Doch glaubt er, daß ein kleiner Ausschuß von Verlegern, Sortimentern und Bibliothekaren in der Lage sein würde, wertvolle Vorschläge zur Einschränkung der Produktion zu machen. Geoffrey Faber gibt nach den Unterlagen des Publishers' Circular folgende statistische Angaben: Die Anzahl der Neuerscheinungen (von mehr als 48 Seiten Umfang) einschließlich Übersetzungen (neue Ausgaben nicht inbegriffen) belief sich 1906 auf 6738, im Jahre 1936 auf 10 407, was eine Zunahme von 3669 Stück d. i. 54 % bedeutet. Es kamen im Jahre 1906 1200 neue Romane einschließlich Übersetzungen heraus, im Jahre 1936: 2119, also 76 % mehr, oder auf Wochen verteilt im Jahre 1906: 23, im Jahre 1936: 41. Im Vergleich mit der Gesamtproduktion machten 1906 die Romane 18 %, im Jahre 1936 über 20 % aus. Wenn statt der 2119 neuen Romane nur 1500 erscheinen würden, so glaubt Geoffrey Faber, würde das zum Nutzen der Verleger, der Schriftsteller, der Buchhändler, der Leihbüchereien und der öffentlichen Bibliotheken beitragen. Mit den Fragen: Wo stehen wir? Wohin gehen wir? und Was kann getan werden? schließt der Aufsatz, in dem die Leser gebeten werden, ihre Ansicht darüber zu äußern. In späteren Nummern des Publishers' Circular kommen nun verschiedene Verleger, Buchhändler und Bibliothekare zu Wort. Stanley Unwin wünscht genauere Statistiken, besonders über die nach kurzer Zeit veramschten Romane. W. G. Taylor, der frühere Präsident des Verleger-Vereins, wünscht auch weitere statistische Unterlagen, hält es aber für ganz ausgeschlossen, daß für gewisse Bücher eine Einschränkung der Produktion durchführbar ist. In den Vereinigten Staaten wurde während der Wirtschaftskrise von verschiedenen Verlegern freiwillig die Herausgabe neuer Bücher eingeschränkt, ohne daß diesem Beispiel die anderen Verleger gefolgt wären. Schon im Jahre 1869

wurde über die Überproduktion, besonders minderwertiger Schriften geklagt und damals erschienen nur 4569 Bücher, von denen 461 Romane waren.

Der Aufsatz von G. Faber hat die Schriftleitung des Publishers' Circular veranlaßt, die Romanproduktion des Jahres 1936 genauer zu untersuchen. Es erschienen 1936 einschließlich Übersetzungen und neuen Ausgaben 4981 Romane, das sind 30 % der Gesamtproduktion. Von diesen 4981 Büchern sind 2064 Neuerscheinungen (also 41 %), 2873 (57,5 %) neue Ausgaben und 73 (1,5 %) Übersetzungen. Sie verteilen sich auf 133 Verleger.

Nach der Anzahl der von ihnen herausgebrachten Romane ergibt sich folgendes Bild:

A. Verleger, die bis zu zehn Bücher herausbrachten:	83 zusammen	340 = 7 %
B. Verleger, die 10 bis 100 Bücher herausbrachten:	39 „	2035 = 41 %
C. Verleger, die bis 200 Bücher herausbrachten:	7 „	1050 = 21 %
D. Verleger, die über 250 Bücher herausbrachten:	4 „	1575 = 31 %
	133 zusammen	5000 = 100 %

Diese Aufstellung zeigt, daß von elf Verlegern 52 % der Jahresproduktion an Romanen herausgebracht wird. Publishers' Circular knüpft daran die Frage, ob diese elf Verleger es gewagt haben würden, diese Bücher herauszubringen, wenn sie nicht für die damit verbundenen enormen Herstellungskosten eines entsprechenden Gewinns sicher gewesen wären. Demnach werden sie wohl auch kaum Neigung haben, ihre Produktion einzuschränken.

Dem Bericht des Ausschusses für die seit einigen Jahren in London stattfindenden Sunday Times Buchausstellungen 1936 ist zu entnehmen, daß die Besucherzahl dieser Ausstellung sich von Jahr zu Jahr gesteigert hat. Von 13 000 im Jahre 1933 ist sie auf 34 758 im Jahre 1936 gestiegen, die Zahl der ausstellenden Verleger von 47 auf 80. Der Barverkauf auf der Ausstellung stieg von 635.— Pfund (1933) auf 2704.— Pfund (1936), der Gesamtverkauf betrug 1933 3255.— und 1936 16 862.— Pfund. Der Durchschnittspreis der verkauften Bücher ist sich mit etwas über 3 Schilling ziemlich gleich geblieben. Von verschiedenen Seiten wurde eine bessere systematische Einteilung gewünscht, der Ausschuß kann aber wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten nicht dafür eintreten. Der hervorragend ausgestattete Katalog hat sich trotz des niedrigen Preises von drei Pence nicht bezahlt gemacht. Bei der nächsten Ausstellung soll den Buchhändlern Gelegenheit zur Vorbefichtigung gegeben werden. Es wurde auch der Vorschlag gemacht, der Ausstellung eine Abteilung ausländischer und amerikanischer Bücher anzufügen.

Zum neuen Präsidenten der Publishers' Association wurde G. Wren Howard gewählt. Er begann seine Tätigkeit nach Beendigung seiner Universitätsstudien in Cambridge 1914 bei der Modici Society Ltd., nahm aktiv am Weltkrieg teil und trat 1921 in die neugegründete Firma Jonathan Cape ein. Er gehört auch dem Aufsichtsrat der Firmen The Aldine Press, Oxford und der neuen John Lane Ltd. an. Er hat in vielen Ausschüssen mitgewirkt und war in den letzten zwei Jahren Kassenwart der Publishers' Association.

Finnland

Die Vereinigungen »Der Norden« und der finnische Gehilfenverband »Vibro« veranstalten in der Zeit vom 25. Juni bis zum 2. Juli einen Fortbildungskursus für Gehilfen und jüngere Buchhändler in Helsingfors. Es geschieht dies in Zusammenarbeit mit dem Schriftstellerverein, dem Verlegerverein und dem Buchhändlerverein Finnlands. An der Spitze eines Ehrenkomitees von zwanzig Mitgliedern steht Unterrichtsminister Uno Hannula. Die Teilnehmer versammeln sich im Ständehaus in Helsingfors, wo die Zusammenkunft von dem Vorsitzenden der Vereinigung »Der Norden«, Oberdirektor O. Mantere, eröffnet wird. Die folgenden Tage sind mit kulturellen und fachlichen Vorträgen und Diskussionen ausgefüllt, auch eine Reihe Ausflüge und Führungen durch Buchhandels-Betriebe wird stattfinden.

Frankreich

Preiserhöhungen des Verlages in Auswirkung der Wirtschaftsgesetzgebung sind immer noch an der Tagesordnung. Ein bedeutender geisteswissenschaftlicher Verlag hat seine Katalogpreise allgemein um 10 % für broschiierte Exemplare und um 20 % für gebundene erhöht. Andere Verlage geben ihre neuen erhöhten Preise einzeln bekannt. Besonders die Zeitschriften sind von den Preiserhöhungen betroffen.

Die Arbeitszeitverkürzung, die zur tageweisen Schließung der Geschäfte — auch der Ladengeschäfte — führt, hat gerade auch im Buchhandel sehr unerfreuliche Zustände hervorgerufen, auf die in der französischen Presse mehrfach hingewiesen wurde.